Modulbeschreibung, verfügbar in: DE

Entwerfen und Planen in grösseren Räumen – Theorie und Praxis (Theorien in Planung und Entwurf)

Allgemeine Angaben

Anzahl ECTS-Credits

3

Modulkürzel

TSM_TheoPlan

Gültig für akademisches Jahr

2026-27

Letzte Änderung

2023-01-16

Modul-Koordinator/in

Susanne Karn (OST, susanne.karn@ost.ch)

Erläuterungen zu den Sprachdefinitionen je Standort:

- Der Unterricht findet in der pro Standort und Durchführung definierten Sprache statt.
- Die Unterlagen sind in den pro Standort und Durchführung definierten Sprachen verfügbar. Bei Mehrsprachigkeit ist die prozentuale Verteilung angegeben (100% = komplette Unterlagen).
- Die Prüfungsfragen und -antworten sind in jeder pro Standort und Durchführung definierten Sprache. Die Prüfung wird vor Ort durchgeführt.

	Lausanne			Lugano	Zurich		
Unterricht						**X** D 100%	
Dokumentation						**X** D 100%	
Prüfung						**X** D 100%	

Modulkategorie

TSM Technisch-wissenschaftliche Vertiefung

Profilempfehlungen

Dieses Modul wird für die folgenden Profile empfohlen:

	Zurich
Profil	ReLa

Lektionen

2 Lektionen und 1 Übungslektion pro Woche

Eintrittskompetenzen

Vorkenntnisse, Eingangskompetenzen

- Grundlegende Kenntnisse in Landschaftsarchitektur, Städtebau oder Raumplanung
- Basiserfahrung in Planen und Entwerfen
- Grundlagen in Erörterung und Darstellung von Entwurfsaufgaben in Plänen und Berichten

Kurzbeschreibung der Inhalte und Ziele

Das Modul behandelt für die unterschiedlichen Vertiefungsrichtungen des Masterstudienganges die wichtigsten Entwurfs- und Planungstheorien und -methoden zur Arbeit in grösseren Räumen und mit unterschiedlichen Planungsmassstäben, wie sie beispielsweise in Siedlungsgebieten der Agglomerationsräume und siedlungsnahen Frei- und Erholungsräumen zur Anwendung kommen können. Theoretisches Wissen wird fortlaufend mit aktuellen Beispielen aus der Praxis abgeglichen. Besonderes Interesse gilt sowohl der Vielfalt wie auch der Kongruenz der Methoden in den verschiedenen Planungsrichtungen und auf den verschiedenen Massstabsebenen. In diesem Sinne werden im Modul interdisziplinäre und spezialisierte Kompetenzen in Planung, Konzeption und Entwurf vermittelt.
Das Modul behandelt mit Schwerpunkt in der Landschaftsarchitektur, speziell der Freiraum- und Landschaftsplanung und Ansätze zum ‚konzeptionellen Entwurf'. Es geht dabei auf Aspekte der Raumplanung und des Städtebaus ein. Damit kann es neben der Vertiefung in Landschaftsarchitektur auch einen besonderen Gewinn für Studierende der Raumentwicklung, des Städtebaus und der Verkehrsplanung darstellen und deren ‚Freiraum- und Landschaftskompetenz' erweitern.

Die Übungen haben das Ziel, zentrale Methoden zu erproben und ein Verständnis von Entwurfs- und Planungsaufgaben zu erlangen. Sie sind am Ende des Moduls in der Lage, räumliche Entwicklungsvorstellungen wirksam bildhaft zu vermitteln und zu konkretisieren, Planung und Entwurf als System zu erkennen und für deren Lösung adäquate Prozesse vorzuschlagen.

Ziele, Inhalte, Methoden

Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen

Fachliche Ziele:

- Kenntnisse über die Entwicklung von Theorien und Methoden in der Landschaftsarchitektur sowie über deren Bedeutung in aktuellen Planungsaufgaben. Damit die Kompetenz, die Aufgabenstellungen in Bezug auf Landschaftstheorien zu interpretieren und mit den dafür geeigneten Methoden zu organisieren.
- Kenntnisse über die aktuelle Praxis der Landschafts- und Freiraumentwicklung sowie die Kompetenz, neue Aufgabenstellungen an Best-Practice zu messen und dementsprechend anspruchsvolle Prozesse in die Wege zu leiten.
- Kompetenz, teamorientiert zu arbeiten, sich in interdisziplinären Entwicklungsaufgaben kompetent einbringen zu können und mit anderen beteiligten Entwerfenden und Planungsspezialisten kommunizieren zu können.

Methodische Ziele:

- Bedarfsanalyse unter Einbezug verschiedener Akteure, Potentialanalyse
- Arbeit mit Typologien und Morphologie in grossen Räumen
- Leitbild und Strategiebausteine
- ergebnisoffenes, komplexes Landschaftsentwerfen.
- Strukturieren des Planungsprozesses mit interdisziplinärer Beteiligung
- Mitwirkungsformen im regionalen und kommunalen Massstab

Modulinhalt mit Gewichtung der Lehrinhalte

- Grundverständnis Landschaft, Einführung Theorien und Methoden, Planungsinstrumente (25%)
- Entwurfstheorien im städtebaulichen und freiraumplanerischen Entwerfen (25%)
- komplexe Planungmethoden (25%)
- interdisziplinäre Zusammenarbeit beim Planen und Entwerfen, Fallbeispiele / Werkstattberichte, Prozessgestaltung und Partizipation (25%)

Lehr- und Lernmethoden

- Vorlesungen
- Textexegesen,
- Übungen

Bibliografie

- Berr, K. (Hg.): Landschaftsarchitekturtheorie, Springer 2018
- Foxley, A.: Distance and Engagement, Lars Müller, Edition 2010
- Girot, C.: Fragen zur Topologie der Landschaft, in: Anthos, H.4, 2012
- Hirschfeld, C.C.L: Theorie der Gartenkunst, 1775
- Kühne, O.: Landschaftstheorie und Landschaftspraxis, Springer Verlag, 2012
- Prominski, M.: Landschaft entwerfen. Reimer Verlag 2004
- Prominski, M., Maass, M., Funke, L., Haaren, C.von, Kirsch-Stracke, R.: Urbane Natur gestalten - Entwurfsperspektiven zur Verbindung von Naturschutz und Freiraumnutzung., Birkhäuser Verlag, 2014

Bewertung

Zusätzliche Leistungsbewertung während des Semesters

Das Modul beinhaltet eine oder mehrere zusätzliche Leistungsbewertung(en) während des Semesters. Die erzielte Note der zusätzlichen Leistungsbewertung(en) gilt sowohl für die reguläre als auch für die Wiederholungsprüfung.

Beschreibung zusätzliche Leistungsbewertung während des Semesters

Bearbeitung der Übungen (Einzel- und Teamarbeiten). Eine individuelle Beurteilung von Teamresultaten bleibt vorbehalten. Die Übungsresultate fliessen mit folgender Gewichtung als Vornote in die Endnote ein: Übung 30 % - Prüfung 70 %

Grundsatz Prüfungen

Grundsätzlich werden alle regulären Abschlussprüfungen in schriftlicher Form durchgeführt. Bei den Wiederholungsprüfungen teilen die Dozierenden das Prüfungsformat (schriftlich/mündlich) zusammen mit dem Prüfungsplan mit.

Reguläre Modulschlussprüfung und schriftliche Wiederholungsprüfung

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung

Prüfungsdauer

120 Minuten

Erlaubte Hilfsmittel

Erlaubt sind die aufgeführten Hilfsmittel:

Zulässige elektronische Hilfsmittel

Keine elektronischen Hilfsmittel zulässig

Weitere erlaubte Hilfsmittel

Summary Umfang 4 A4 Seiten (zweiseitig beschrieben)

Ausnahme: Im Falle einer elektronischen Moodle-Prüfung können Änderungen der Hilfsmittel vorkommen. Dozierende werden die endgültig zulässigen Hilfsmittel vor der Prüfung bekanntgeben.

Spezialfall: Wiederholungsprüfung als mündliches Examen

Art der Prüfung

Mündliche Prüfung

Prüfungsdauer

30 Minuten

Erlaubte Hilfsmittel

Erlaubt sind die aufgeführten Hilfsmittel:

Zulässige elektronische Hilfsmittel

Keine elektronischen Hilfsmittel zulässig

Andere zulässige Hilfsmittel

Summary Umfang 4 A4 Seiten (zweiseitig beschrieben)